



Landeshauptstadt
München
Kreisverwaltungsreferat
Hauptabteilung IV Branddirektion
Leitung
Pressestelle
KVR-IV/BD-GS 3

Feuerwehr / Notarzt Pressebericht

An der Hauptfeuerwache 8
80331 München
bfm.pressestelle@ems.muenchen.de
www.feuerwehr.muenchen.de

Seitenzahl einschl. dieser Seite 3

Samstag, 9. August 2008

Ihre Ansprechpartner heute:

07:00 - 22:00 Uhr **Florian Hörhammer**
 Dieter Welle

Telefon: **(0 89) 23 53 - 31 88**

Fax: **(0 89) 23 53 - 31 89**

Bei besonderen Ereignissen werden Sie über Cityruf benachrichtigt.

Inhalt:

1. Jähes Ende einer Einsatzfahrt (Fotos)
2. Sprung ins Ungewisse



1. Jähes Ende einer Einsatzfahrt (Fotos)

Samstag, 09. August 2008; 00:58 Uhr; Rosenheimer Straße/Wilramstraße

Ein abruptes Ende fand die Einsatzfahrt einer Polizeibeamtin und ihres Partners, die mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinhorn auf der Wilramstraße unterwegs waren. Im Kreuzungsbereich Rosenheimer Straße stießen sie mit dem Taxi eines 42-Jährigen zusammen.

Das Polizeifahrzeug krachte in die fahrerseitige B-Säule des Mercedes. Hierbei wurde der Fahrer, der ohne Fahrgast unterwegs war, in seinem Pkw eingeklemmt. Einsatzkräfte der Feuerwehr entfernten mit zwei hydraulischen Rettungsscheren das Dach und die B-Säule des Fahrzeugwracks. Erst dann konnte der mittelschwer verletzte Fahrer mit angelegtem Wirbelsäulenstabilisierungssystem auf ein Rettungsbrett gebettet werden. Während der gesamten Rettungsaktion versorgte ein Feuerwehr-Notarzt den Patienten. Anschließend kam er in den Schockraum einer Münchner Klinik.

Die beiden Polizeibeamten konnten unverletzt ihren Wagen verlassen. An beiden Autos entstand Totalschaden.

(hör)



Branddirektion München - Pressestelle
An der Hauptfeuerwache 8
80331 München
Tel.: 0 89 / 23 53-31 88, Fax: 0 89 / 23 53-31 89
bfm.pressestelle@ems.muenchen.de
www.feuerwehr.muenchen.de

2. Sprung ins Ungewisse

Samstag, 09. August 2008; 05:33 Uhr; U-Bahnhof Giesing

Weil er davon ausging, dass es hinter einer circa ein Meter hohen Mauer auf dem gleichen Niveau weitergeht, sprang heute morgen ein 24-jähriger Soldat über dieses Hindernis. Dies erwies sich als fatale Fehlentscheidung, da sich die Mauer als Geländer zum fünf Meter tiefer liegenden Bahnsteig herausstellte. Diesen Irrtum bemerkte der junge Mann allerdings zu spät und stürzte ab.

Seine geschockte Begleiterin alarmierte sofort den Notarzt. Nachdem die Feuerwehr-Notarztbesatzung die Erstversorgung vor Ort durchgeführt hatte, transportierte sie ihn, mit Verdacht auf innere Verletzungen, in den Schockraum eines Münchner Krankenhauses.

(hör)

